

*Dokumentation
der 2. Bürgerbeteiligung „Rheinufer? Dein Ufer!“ am 15. November 2023
im Kurfürstlichen Schloss*

Im Auftrag der Landeshauptstadt Mainz hat die Squirrel & Nuts GmbH am 15. November 2023 eine zweite Beteiligung der Bürger:innen zur Rheinufergestaltung im 2. Bauabschnitt im Kurfürstlichen Schloss moderiert und durchgeführt.



Nach einer Einführung in das bisherige Verfahren und der Vorstellung der Ergebnisse aus den bisherigen Beteiligungen wurden die Planentwürfe in zwei Varianten vom beauftragten Planungsbüro BIERBAUM.AICHELE vorgestellt. Im Anschluss konnten die Bürger:innen ihre Fragen und Erste im Rahmen einer Diskussion mit den Expert:innen aus dem Planungsbüro und der Verwaltung ansprechen. Dabei wurden vor allem die Kernanliegen aus dem bisherigen Beteiligungsverfahren diskutiert. Wie in den vorherigen Beteiligungen lag auch hier in der Diskussion ein Fokus auf dem Thema Mobilität.



Im zweiten Teil der Präsenzveranstaltung wurden die zwei Varianten an vier Stationen von Vertreter:innen des Planungsbüros im Detail vorgestellt. Dabei konnten die Bürger:innen weitere Fragen stellen und weitere Ideen einbringen. Die Teilnehmenden wurden mit einem an eine Personenführungsanlage gekoppelten Kopfhörer ausgestattet, sodass die Vorträge und die Diskussion in einer ruhigen Atmosphäre stattfinden konnten. Die Planer:innen konnten Fragen unmittelbar an den Plänen beantworten, die Anregungen der Bürger:innen aufnehmen und haben damit die Möglichkeit, sie in ihre weiteren Detailierungen der Planungen zu integrieren. Eine Entscheidung für eine der beiden Varianten war nicht erforderlich. Die Anregungen zu beiden Varianten werden im weiteren Planungsprozess in eine Variante integriert.



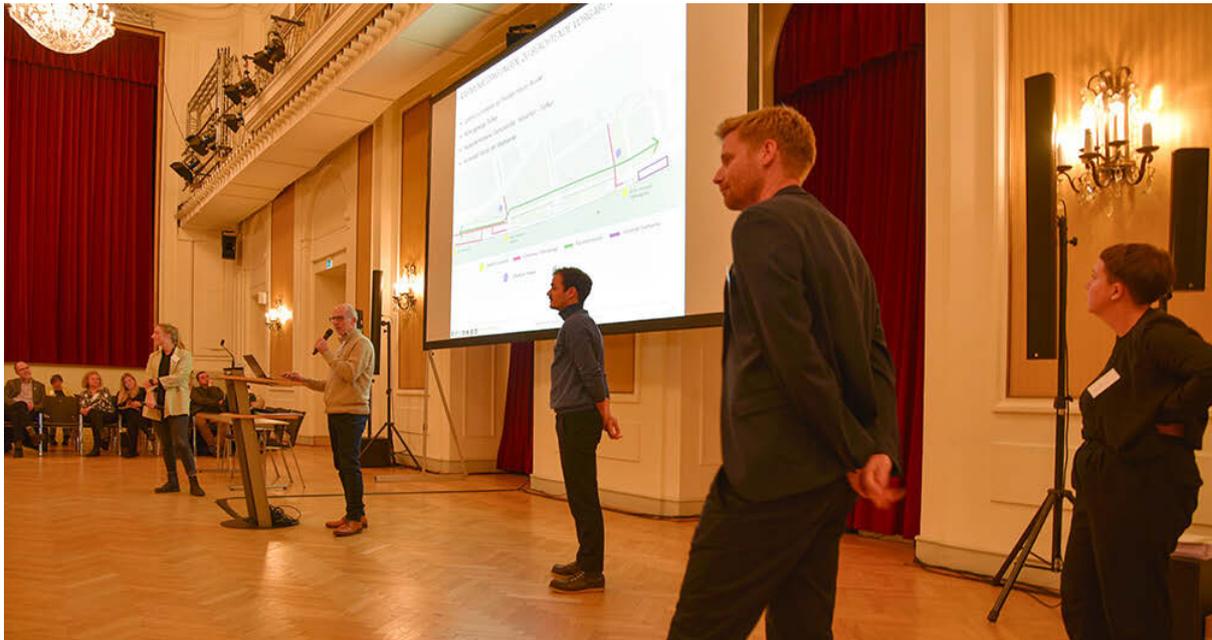
Neben den vier Stationen mit den Planer:innen wurde aufgrund der hohen Nachfrage eine weitere Station mit der Beigeordneten Frau Steinkrüger und einem Planer von der RAMBOLL GmbH, die in einem separaten Auftrag das Konzept für eine Radschnellverbindung Mainz – Wiesbaden untersucht hat, geschaffen. An dieser Station konnten die vielen Fragen zum Thema Verkehr, insbesondere zur der Trennung von Rad- und Fußverkehr, besprochen werden.



Darüber hinaus bestand für die Bürger:innen die Möglichkeit Anregungen auf Rückmeldebögen zu skizzieren (s. Anlage).

Das Format der Beteiligung und die vorliegenden Pläne wurden mehrheitlich positiv aufgenommen und es konnten eine Vielzahl weiterer Ideen und Anregungen festgehalten werden. Bei der Beteiligung wurde wiederholt deutlich, dass sich die Bürger:innen mehr qualitatives,

ökologisches Grün wünschen und die Themen Mobilität und Lärmschutz von großer Bedeutung für die Bürger:innen sind.



Ergebnisse

Der Schwerpunkt der Fragen und Anregungen lag bei der Entwicklung der geplanten Grünflächen sowie den Themen Mobilität und Lärmschutz. Die angesprochenen Themen stimmen mit den Clustern aus den vorherigen Beteiligungen weitestgehend überein. Neben der Einbringung von neuen Ideen zum Rheinufer ging es in dieser Veranstaltung den Bürger:innen auch um den Erhalt von bereits bestehenden Angeboten, wie der Skateanlage und dem Kiosk nahe dem Kaisertor.

Im Vergleich der beiden Varianten wurden die Planungen zur Variante 1 mehrheitlich bevorzugt. Alle Anregungen werden in eine endgültige Planung fließen, s.o.

Neben den Anregungen zu den Planungen wurde vielfach auch nach einem Zeitplan für die weitere Planung und Umsetzung gefragt.

Die nachfolgende textliche Dokumentation ist nach Inhalten sortiert. Die Ergebnisse der Beteiligung aus allen Stationen sowie den Rückmeldebögen lassen sich in **sieben Cluster** einteilen.

Natur und Grün / Entsiegelung von Flächen

Die Beteiligten haben den hohen Grünflächenanteil in den Planungen sehr begrüßt. Damit wird dem Ergebnis aus den vorherigen Beteiligungen, bei denen sich insbesondere mehr Grün und Entsiegelung gewünscht wurde, entsprochen. Die weiteren Anregungen beziehen sich daher vor allem auf Änderungen im Detail. Besonders wichtig waren den Bürger:innen, dass die Pflanzen und Grünflächen klimaresilient sind und zu mehr Biodiversität beitragen.

Anregungen:

- Klimaresiliente Bepflanzung
- Artenreiche Wiesen oder Biotope statt reiner Rasenflächen (Biodiversität)
- Wassergebundene Wegedecken
- Mehr Bänke und Sitzmöglichkeiten für Kleingruppen
- Raum für Naherholung
- Bürgerpark vergrößern

- Tribünen aus Holz
- Wegführung zwischen Straßen und Rhein
- Kleine Gärten mit romantischer Gestaltung

Mobilität

Viele Fragen stellten sich zum Thema Verkehr, insbesondere zum Zusammenspiel von Rad- und Fußverkehr. Von besonderer Bedeutung für die Bürger:innen ist die Vereinbarkeit von Fuß- und Radverkehr sowie das Thema Barrierefreiheit.

Anregungen:

- Barrierefreiheit
- Trennung von Rad- und Fußverkehr (räumlich oder visuell)
- Rad- und Fußverkehr vereinbaren
- Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden, z.B. durch Verlegung des Radverkehrs auf die Rheinallee
- Radverkehr am Rhein für Tourist*innen ermöglichen
- Erforderliche Durchfahrtsbreiten an Toren für Radfahrende (Höhe Rheintreppe)
- Taunusstraße zu einer Fahrrad- und Einbahnstraße umwandeln
- Erhalt der Parkplätze oder Kompensation durch Alternativen, z.B. Parkhäuser und bezahlbare Lösungen für die Anwohnenden
- Shuttle-Service zu Veranstaltungen
- Keine Schließung des Kaisertors
- Radwege mit geeigneter Bepflasterung (kein Kopfsteinpflaster)
- Kein gepflasterter Weg am Rheinufer um Radverkehr zu verhindern
- Fußgängerweg zwischen Skatepark und Rheinallee in die Grünfläche integrieren oder für Radweg nutzen
- Rheinufer nicht als Nutzfläche für E-Roller
- Fremdparkverkehr entzerren

Lärmschutz/Regeln:

Die Anwohnenden haben große Sorgen vor Lärmbelastung. Dies steht in einem direkten Zusammenhang zu den folgenden Clustern **Gastronomie und Veranstaltungen** sowie **Raum für Aktion und Spiel**. Die Bedürfnisse nach Ruhe und nach Aktion ist ausgeglichen stark und müssen miteinander vereinbart werden. Daher gab es großen Zuspruch zu der Lage der Spiel- und Sportflächen in Variante 2, die in dieser Variante näher am Rhein und weiter entfernt von der Wohnbebauung geplant sind. Ein Konflikt wird beim Thema Open Air Kino deutlich. Der Wunsch nach einer Fläche für ein Open Air Kino widerspricht der Sorge nach daraus resultierendem Lärm.

Anregungen:

- Lärmemittierende Angebote, z.B. Basketball und Spielplatz, von der Bebauung entfernt/ Richtung Rheinufer (s. Variante 2) planen
- Wegen Lärmbelastung Skateanlage an Rheinallee planen (Variante 1), da Skater:innen auch Lärm verursachen
- Fangschutz für Basketball, z.B. Basketballkäfig
- Lärmreduzierender Bodenbelag für Basketballplatz
- Klare Nutzungsregeln und Nachtruhe auf Freizeitflächen
- Kein Open Air Kino wegen zu hoher Lautstärke

Gastronomie und Veranstaltungen

Trotz dem hohen Bedürfnis nach Grünflächen und Entsiegelung besteht auch der Wunsch nach Gastronomie und Veranstaltungsorten. Beide Bedürfnisse müssen miteinander vereinbart

werden. In dieser Veranstaltung wurde insbesondere der Erhalt von bisherigen Angeboten, wie dem Kiosk und dem Krempelmarkt zur Sprache gebracht.

Anregungen:

- Fortbestehen des Flohmarkts/Krempelmarkts und weiteren Traditionsveranstaltungen
- Erhalt des Kiosks
- Konkurrenz zwischen Kiosk, „Containerbar“ und „Rheincafé“ in der Planung vermeiden
- Trinkbrunnen
- Flächen für „laute“ Veranstaltungen, Kino o.ä.
- Open Air Kino im Bürgerpark/ Rheintribüne
- Riesenrad, wenn möglich, erhalten
- Positives Feedback zum Street Food Markt vs. keine weitere Belastung des Kaisertors
- Vereinbarung des Bedürfnisses der Studierenden nach Kulturveranstaltungen mit mehr Lärmschutz

Raum für Aktion und Spiel

Anknüpfend an die Nachfrage nach Gastronomie und Veranstaltungen ist auch der Wunsch nach Flächen für Aktion und Spiel. Aufgrund der Anwesenheit einer damit befassten Initiative ging es vor allem um den Erhalt und die Ausgestaltung der Skateanlage.

Anregungen:

- Keine Verkleinerung des Skateparks
- Gestaltung des Skateparks: hochwasserresilient, Kombination mit anderen Gestaltungsmöglichkeiten
- Flächen für Sprayer auf den Lärmschutzwänden
- Basketballspielfläche mit zwei Körben
- Vergrößerung der Spielfläche
- Klimafolgenangepasste Spielplätze (Sonnenschutz etc.)

Sicherheit und Sauberkeit

Für die Bürger:innen ist es wichtig, dass die entstehenden Grünflächen auch ordentlich gepflegt werden. Für die Teilnehmenden ist dabei auch das Thema Klimafolgenanpassung von hoher Relevanz.

Anregungen:

- Pflege und Bewässerung der Grünflächen
- Beleuchtungskonzept
- Hochwasserschutz
- Toiletten

Rheinnutzung

Vereinzelt wurde auch in dieser Beteiligung die unmittelbare Nutzung des Rheins angesprochen. Im Vergleich zu den vorherigen Planungen hat dieses Thema jedoch weniger Raum eingenommen.

Anregungen:

- Begehung des Rheins über Uferlinie hinaus (Steg, Empore o.ä.)
- Ladezonen und Schifffanleger für Personenschiffe

Fotos: Sebastian Pertsch, BIERBAUM.AICHELE

Anlage

Die Bürger:innen hatten die Möglichkeit, auf Rückmeldebögen ihre Anmerkungen zu hinterlassen.

Ihre Anmerkungen:

Allgemein: wie wird das Studierenden-Stadt Mainz mit mehr Lärmschutz/Regeln am Rhein Rechnung getragen? Das Bedürfnis nach Kulturveranstaltungen jenseits des Baden-Feste ist hier stark vorhanden! z.B. Freilufttanz-VA

Fläche für Veranstaltungen: wie könnte das aussehen?

Variante 2 / Bürgerbeteiligung Rheinufer 2. Bauabschnitt



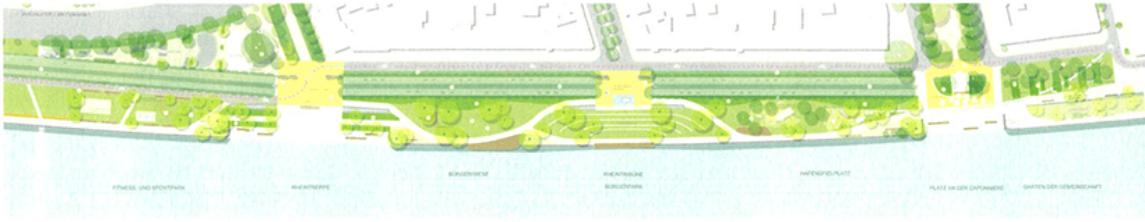
Variante 1 / Bürgerbeteiligung Rheinufer 2. Bauabschnitt



Ihre Anmerkungen:

Am liebsten noch größer und mit Bänken

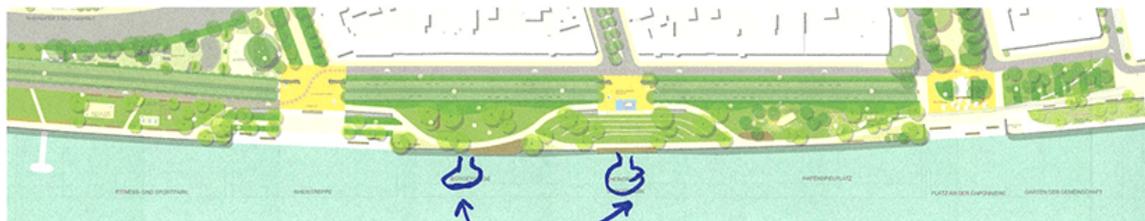
Variante 1 / Bürgerbeteiligung Rheinufer 2. Bauabschnitt



Ihre Anmerkungen:

- Das Konzentrische ist gerade am Hochstand im Sommer max belastet. Bitte keine weiteren Sachen wie „Food Truck“ usw.
- Bei dem Sportplatz wäre die Variante 2 sinnvoll. Die lärmenden Sportarten wie auch Basketball nach unten u. hinten. Danke

Variante 1 / Bürgerbeteiligung Rheinufer 2. Bauabschnitt



Ihre Anmerkungen:

- Steg auf Rhein
-> Begehbarkeit des Flusses, Neue Sichtachsen
-> Berücksichtigung der Schiffkiesflächen
- Taunustr. als Fahrradstropfer Einbahnstr (PKW)
- Zw. Kaiserstr und Rheinallee Platz mit Gastronomie

Ihre Anmerkungen:

Variante 2 / Bürgerbeteiligung Rheinufer 2. Bauabschnitt



Variante 1 / Bürgerbeteiligung Rheinufer 2. Bauabschnitt



Ihre Anmerkungen:

super!
Diese Variante finde ich besser, da sie nochmals deutlich mehr Grünflächen beinhalten. Dabei sollte m.Mn auf jeden Fall auf Artenvielfalt & Klimaresilienz der Pflanzen achtet werden

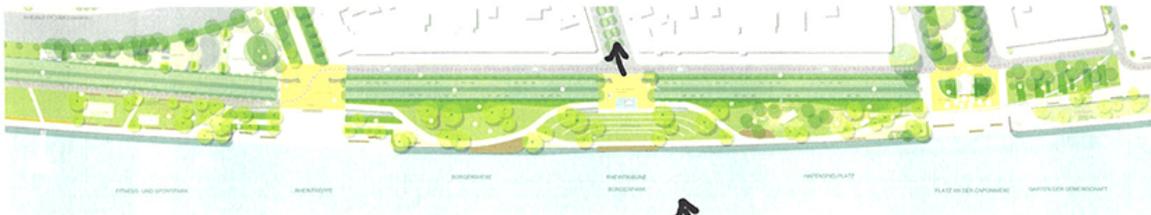
Variante 1 / Bürgerbeteiligung Rheinufer 2. Bauabschnitt



Ihre Anmerkungen:

Variante 1 ist besser ☺
↳ Klimaresilienz der Pflanzen wichtig!
Barrierefreiheit!

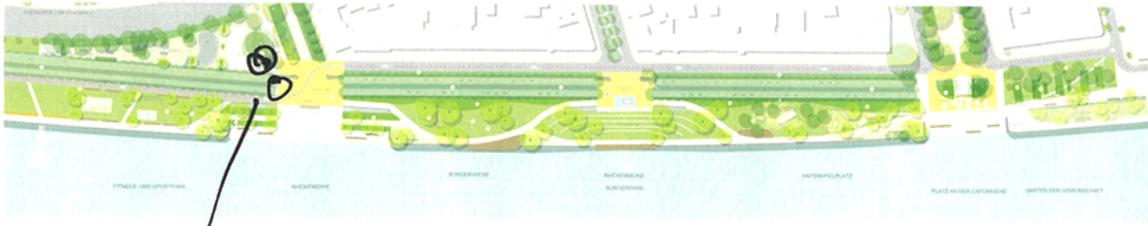
Variante 1 / Bürgerbeteiligung Rheinufer 2. Bauabschnitt



Ihre Anmerkungen:

Lärmschutz für Anwohnerende? ^{Lärm-}Korridor Frauenlobstr.
Mehr Toiletten!
Parkplätze für Anwohner sollen auf Taunusstr. so bleiben
Aufenthalt für Ältere / Alte Bänke mit Lehnen!

Variante 1 / Bürgerbeteiligung Rheinufer 2. Bauabschnitt



Ihre Anmerkungen:

Größen: "Kiosk KUNN,
BAMBERG"

• "Sandstrand"

• "Fressmeile mit mehreren Buden am Rhein
bis 22⁰⁰ geöffnet"

Variante 1 / Bürgerbeteiligung Rheinufer 2. Bauabschnitt



Ihre Anmerkungen:

Ich finde diese Variante echt super!

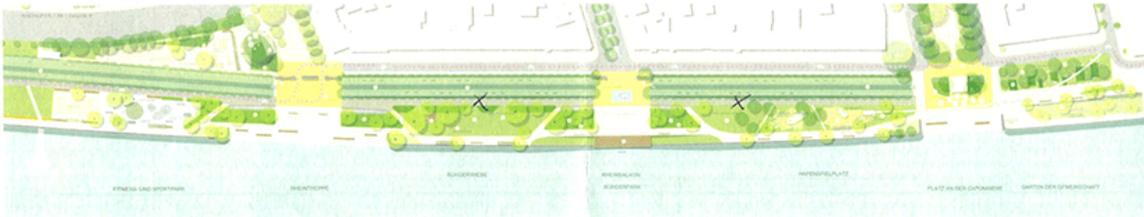
• Gerne verteilt immer wieder feste Tische mit Sitzmöglichkeit
→ gemeinsam lernen oder essen... ↳ Bsp 

Ihre Anmerkungen:

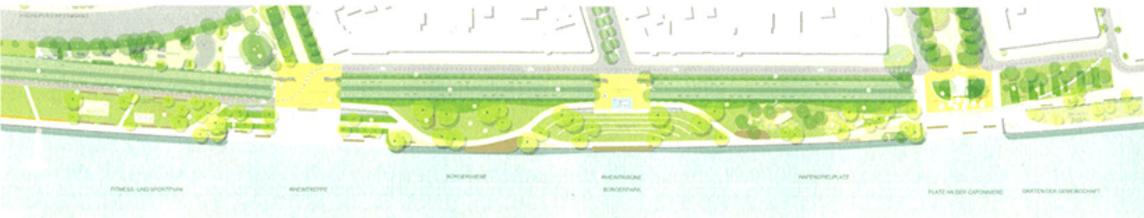
Zusätzlicher Fußweg unterhalb Platanenallee überflüssig
↳ Platz für Artenvielfalt & Biodiversität!

Ruhige Sportarten wie Tischtennis lieber am Rhein und lautere wie
Skaten Richtung Straße.

Variante 2 / Bürgerbeteiligung Rheinufer 2. Bauabschnitt



Variante 1 / Bürgerbeteiligung Rheinufer 2. Bauabschnitt



Ihre Anmerkungen:

Sehr schöner Entwurf! ♥

- Rheintribüne besonders schöne Idee → für Frühlingskino, -theater, ... → toll weil Nutzung immer möglich, nicht nur wenn Veranstaltung
- schöner Mix aus Aktiv & Entspannung
- Arbeit mit Topografie spannend
- ~~Grün~~ Super, dass mehr Grün geplant ist → WICHTIG! ♥ (Nutzung als Picknickzone, Entspannung im Grünen, ...)
- Radspur wäre schön, wenn weiterhin auf Platanenallee weitergeführt (vielleicht mit längereisendruckte Spur für Langsamfahler)
- bei Stauden bitte an Biodiversität denken!
..........*

Ihre Anmerkungen:

~~2~~ favorisierte Variante 1

Variante 2 / Bürgerbeteiligung Rheinufer 2. Bauabschnitt



Variante 1 / Bürgerbeteiligung Rheinufer 2. Bauabschnitt

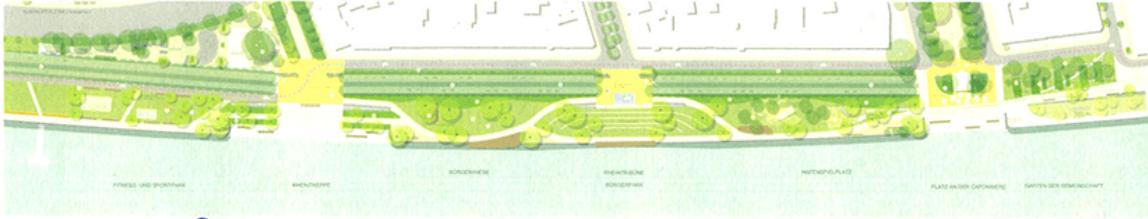


Ihre Anmerkungen:

Mir gefällt diese Variante besser. Das Geschwungene wirkt harmonisch und schwungvoll.

Bei der Bepflanzung bitte auf heimische Hölzer / Büsche und insektenfreundliche Flächen achten.
Umleitung des Radverkehrs finde ich auch gut.

Variante 1 / Bürgerbeteiligung Rheinufer 2. Bauabschnitt



Ihre Anmerkungen:

Radwege!
es wäre zu überlegen die Einfahrt ^{ab} zum
Kaiector in Richtung Tannenstraße
als Einbahnstraße bis Carbouiere zu
organisieren und gleichzeitig als Fahrradweg/
Straße festzulegen. Nicht optimal; aber
Beitrag zur Vermeidung des Konflikts
zwischen Fußgänger + Radfahrer.
Positiver Nebeneffekt → Entlastung der Zubringer
für Bewohner in der Frauenlobstraße.

Variante 1 / Bürgerbeteiligung Rheinufer 2. Bauabschnitt



Ihre Anmerkungen:

DER KIOSK MUSS BLEIBEN.
DIE RADWEGEPLANUNG BESEITIGT DIE
BESTEHENDEN KONFLIKTE BEI RADFAHRERN
VORAUSSICHTLICH NICHT.

Variante 1 / Bürgerbeteiligung Rheinufer 2. Bauabschnitt



Ihre Anmerkungen:

Als Bewohnerin der Taunusstr. kenne ich die Problematik des Verkehrs sehr genau und habe die Konsequenz gezogen das Auto abzuschaffen. Es ist - vor allem in Sommer - viel zu viel überflüssiger Verkehr, und noch wie vor wird noch viel zu viel die Stadt für Autos geplant. Variante 1 ist jedenfalls die bessere, obwohl die gesamte Verkehrsplanung (Rheinallee etc.) noch viel zu wenig für die Zukunft gedacht ist.

Ihre Anmerkungen:

Zu wenig abwechslungsreich...

Variante 2 / Bürgerbeteiligung Rheinufer 2. Bauabschnitt



Variante 1 / Bürgerbeteiligung Rheinufer 2. Bauabschnitt



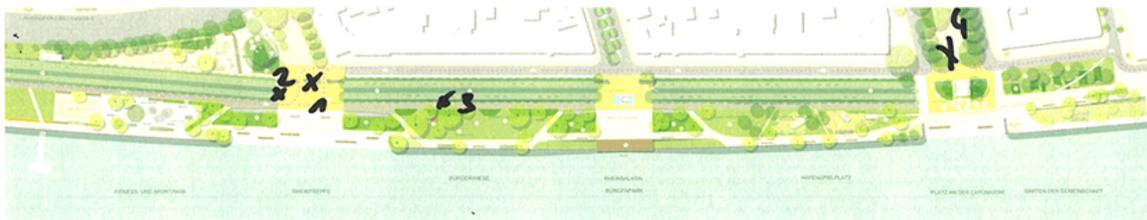
Ihre Anmerkungen:

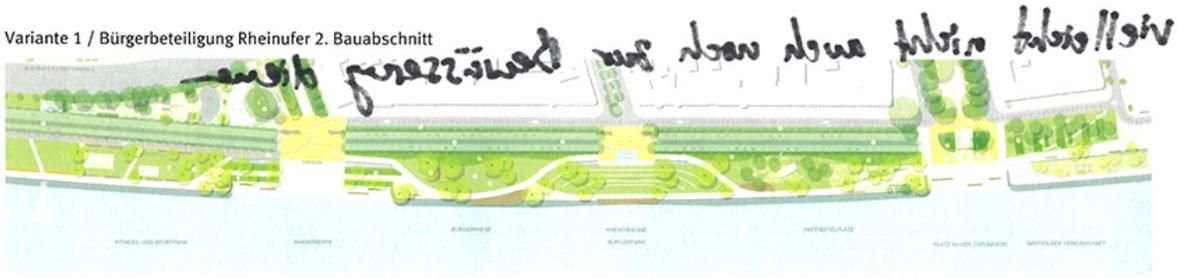
1. Kurve zu eng
2. Sport oben hier ist auch Sport anderer Lärm
3. Die verschiedenen Ebenen ist gute Idee
4. gute Idee mit dem Steg
5. Wenn Fahrradstraße richtige Straße nicht nur neue Schilder und Farbe. Es muss Platz geschaffen werden
6. Begrünung gut ist wichtig

Ihre Anmerkungen:

1. Dachgang zu eng für Fahrrad
2. hier muss ein anreiz geschaffen werden damit die Fahrräder nach unten kommen
3. Weg direkt hinter der Mauer ist unnötig unten nur zugangs "Vorhalle" oben Weg zum "Transit"
4. Verbindung zu dem Platz sollte hergestellt werden damit der Platz besser genutzt wird.

Variante 2 / Bürgerbeteiligung Rheinufer 2. Bauabschnitt





Ihre Anmerkungen:

Variante 1 finde ich besser

Die Grünflächen sollten besonders im Sommer vor
Vertrocknung geschützt werden.

Bei perspektivisch längeren Dürreperioden helfen
alle Grünflächen nichts, wenn sie nicht erhalten werden
können. Bei zu niedrigem Rheinstand sollte dieser

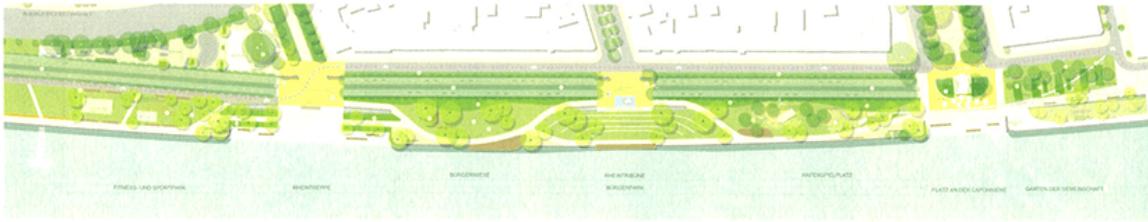
vielleicht nicht auch noch zur Bewässerung dienen

Variante 1 finde ich besser

Die Grünflächen sollten besonders im Sommer vor
Vertrocknung geschützt werden.

Bei perspektivisch längeren Dürreperioden helfen
alle Grünflächen nichts, wenn sie nicht erhalten werden
können. Bei zu niedrigem Rheinstand sollte dieser

Variante 1 / Bürgerbeteiligung Rheinufer 2. Bauabschnitt



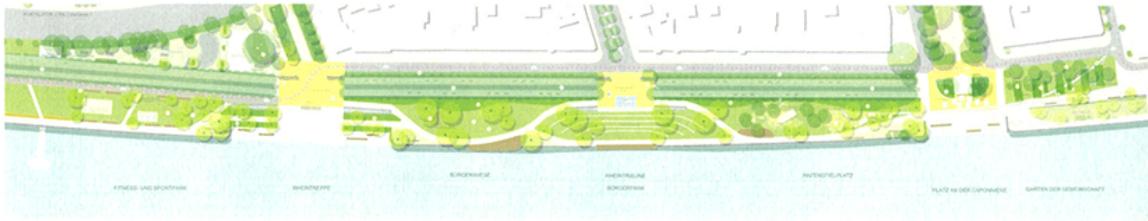
Ihre Anmerkungen:

Mir ist wichtig, dass Fahrradweg + Fußgängerweg
in beiden Varianten getrennt werden.
Es sollte ein Bereich entstehen, die Fahrräder parken
kann können (außer-Straßen)
Seitliche Radschuldenzone funktioniere nur aufgeständert.

Variante 1 bevorzugt id.

Prin: Stauden für einheimische Insekten!

Variante 1 / Bürgerbeteiligung Rheinufer 2. Bauabschnitt



Ihre Anmerkungen:

Klimaauswirkung
↳ Hitze Problematik
↳ Verlust von Artenvielfalt

Schlussfolgerung aus der Sicht der Altstädter:

- Variante 1 → mehr Begrünung
- weniger Verfestigung
- nicht nur Rasen, auch Stauden, Wiesen!

Variante 1 / Bürgerbeteiligung Rheinufer 2. Bauabschnitt



Ihre Anmerkungen:

Gut: Amphitheater (←→ Römisches Theater)
viele Grünflächen, Wasserspielplatz
Radverkehrsführung, durch Kainertor und am
Ende der Taunusstraße ungünstig, aber
wohl nicht anders lösbar

Ihre Anmerkungen:

Bitte nicht das Kainertor schließen, wenn der
Radverkehr dort hindurch muss!

Variante 2 / Bürgerbeteiligung Rheinufer 2. Bauabschnitt



Variante 1 / Bürgerbeteiligung Rheinufer 2. Bauabschnitt



Ihre Anmerkungen:

Könnte man die Flächen für die Sportarten mit größerer Lärmentwicklung wie Basketball, Skate etc. nach Süden verlagern in ^{den} bereits umgebauten 1. Bauabschnitt. Dort sollte man die bereits versiegelten Flächen ~~als~~ als Sportflächen nutzen, um in 2. Bauabschnitt mehr Grünflächen zu bekommen. Zudem wohnen dort ^(1. Bauabschnitt) wenige Menschen, d.h. Lärmentwicklung ist kein Problem.

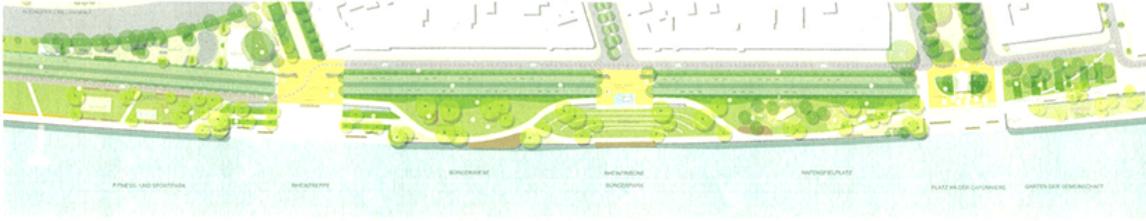
Variante 1 / Bürgerbeteiligung Rheinufer 2. Bauabschnitt



Ihre Anmerkungen:

Eigentümerin kiosk am Kaisertor
↳ ich wünsche Variante 1
↓
kiosk bleibt wie er ist!

Variante 1 / Bürgerbeteiligung Rheinufer 2. Bauabschnitt

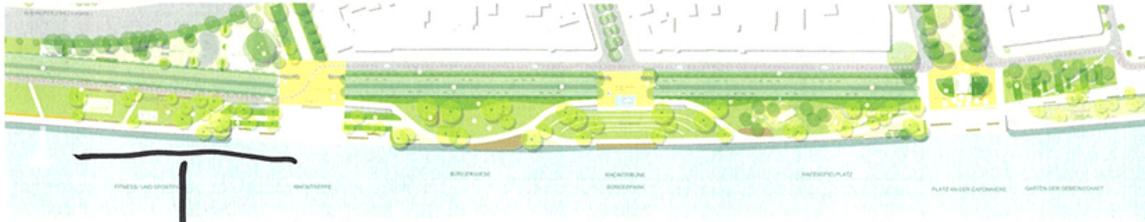


Ihre Anmerkungen:

Wunsch: Variante 1

Kiosk am Kaiserstor → bleibt wie exist

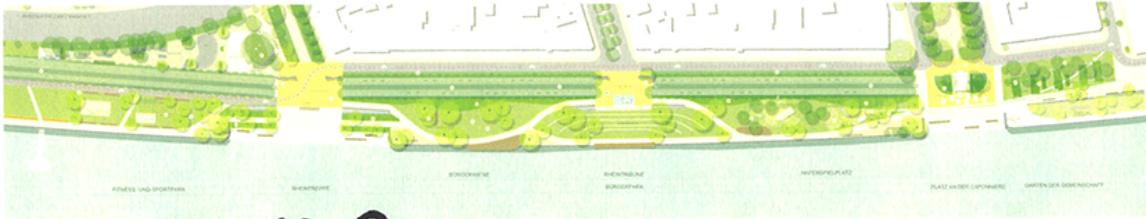
Variante 1 / Bürgerbeteiligung Rheinufer 2. Bauabschnitt



Ihre Anmerkungen:

Diesen Teil für Veranstaltungen auch nutzbar halten.

Variante 1 / Bürgerbeteiligung Rheinufer 2. Bauabschnitt



Ihre Anmerkungen: Das Un- & Hinterland entwässert sich durch/unter Mainz. Wieviele Bäche mündeten früher im o.a. Bereich des Mainzer Rheinufer? Wieviele (noch) heute?

ZENGULYS
Zita Belle 1f
D55194

Variante 1 / Bürgerbeteiligung Rheinufer 2. Bauabschnitt



Ihre Anmerkungen: Bleibt genug Raum für unsere Mainzer Veranstaltungen die Traditionen am Rhein stattfinden? Sanktissfest - Flohmarkt frühlingserwartungen?

Ihre Anmerkungen:

Möchte Skatpark Fläche für Veranstaltung benutzer

Variante 2 / Bürgerbeteiligung Rheinufer 2. Bauabschnitt



Ihre Anmerkungen:

Bereich fast Kletter oder Veranstaltungsmarkung

Variante 2 / Bürgerbeteiligung Rheinufer 2. Bauabschnitt



